Teilprojekt C4

Kurzprotokoll zum Workshop

„Outlands - Beyond Norm and Symbol“
im Rahmen des SFB 485- Norm und Symbol
am 15. und 16. April 2004 im Senatssaal (V1001)

Thema des Workshops:
„Der Workshop will ein Forum bieten, in welchem über den Stellenwert von Normen und Symbolen in gesellschaftlichen Sphären des Terrors sowie über die Verarbeitung historischer Traumata vertiefend diskutiert werden kann.“

Hauptredner:
Zygmunt Bauman, einer der wichtigsten lebenden Autoren der Soziologie und prominenter Theoretiker der Postmoderne. Zu seinen bekanntesten Werken zählen „Modernity and the Holocaust“ (1989, dt. „Dialektik der Ordnung: die Moderne und der Holocaust“, 1992) und „Postmodernity and its Discontents“ (1997, dt. „Unbehagen in der Postmoderne“, 1999).

Die Vorträge:
Gastgeber **Prof. Dr. Bernhard Giesen** führte im ersten Beitrag der Tagung in die Thematik der Grenzen sozialer Ordnung ein, indem er vier liminale Figuren skizzierte, die den Übergang zu einer Sphäre aufzeigen, die jenseits dieser Ordnung liegt.

Prof. Dr. Zygmunt Bauman (Leeds) sprach in seinem Vortrag u.a. zur Postmoderne, über die konstitutive Bedeutung von Müll in einer Gesellschaft ohne starke Transzendenzen und die daraus folgenden Implikationen für Personen die ihre Verankerung in dieser Gesellschaft verlieren („wasted humans“). Die in mehrfacher Hinsicht nahe liegenden Grenzen sozialer Ausschließung in (post-) modernen Gesellschaften konnten so in einem breit angelegten historischen Kontext diskutiert werden: Sind die Orte der Ausschließung und des Terrors eine Folge der Totalisierung von Normen, entstehen sie also auf der Rückseite einer Übernormierung? Oder existieren sie als Folge der Abwesenheit von Normen, als anomische Leere jenseits eines Sinn stiftenden Symbol- und Normenhorizontes?

Janina Bauman, bekannt als Autorin von „Als Mädchen im Warschauer Ghetto“ (1986), ging im Anschluss daran auf den Zusammenhang der Ordnung des Terrors aus der Sicht einer Zeitzeugin des Holocaust ein.

Dr. Ulrike Kistner (Witwatersrand) sprach abschließend zur (Un-)Möglichkeit der Versöhnung nach dem Zusammenbruch der normativen Ordnung anhand des Beispiels Südafrikas. Das „Truth and Reconciliation Committee“ konnte hierbei in seinen komplexen und teilweise paradoxen Dynamiken perspektiviert werden.

Der Workshop wurde auf Englisch abgehalten. Die Vorträge wurden größtenteils mitgeschnitten und sind auf dem Format Minidisc für Mitglieder des SFB 485 jederzeit verfügbar.

Anfragen an Mark Weißhaupt, Raum F505, e-mail: Mark.Weisshaupt@uni-konstanz.de

zum Seitenanfang